



dpa-Bild

Paul Schmitthenner 80 Jahre

Im Dezember hat Architekt Professor Paul Schmitthenner, von Freunden und ehemaligen Schülern mit dankbaren Glückwünschen bedacht, seinen 80. Geburtstag gefeiert. Auch der Schwäbische Heimatbund war unter den Gratulanten im Schloß Kilchberg bei Tübingen.

Manche haben ihn, manche wollen ihn vergessen, der vor einer Generation zusammen mit Bonatz, Wetzel, Fiechter und Keuerleber zum Lehrkörper der damals bekannten „Stuttgarter Schule“ gehörte, der Schule, durch die viele der heute bekannten Architekten gegangen sind. Den Jungen, soweit sie seinen Namen überhaupt noch gesagt bekommen, wird erzählt, es gäbe keine Linie vom heutigen Bauen zurück zu ihm . . .

Schmitthenner beschränkt sich bei seinen unverkennbar persönlichen, kultivierten Bauten meist auf wenige Baustoffe: Holz, Naturstein, Ziegel. Aber wie er sie verwendet, mit ihnen gestaltet, wie er aus dem Zusammenfügen, aus der „Naht eine Tugend“ macht, dem Material die letzte ihm eigene Schönheit ablauscht, bleibt bei-

spielhaft! „Wie machen Sie das? Warum machen Sie das?“, diese berühmten, in seinen Korrekturstunden oft so schmerzlich bohrenden Fragen bleiben, solange gebaut und gestaltet werden soll, existenzbedingende Grundfragen für den Architekten. Jede Zeit stellt ihn vor die Aufgabe, aus neuen Baustoffen, also heute auch aus Metallen, aus dem Beton oder dem Glas, die diesen Materialien eigenen Form- und Gestaltungsgesetze zu erspüren und bei den großen Ordnungsaufgaben den lebendigen Zusammenhängen Gestalt zu verleihen. Wer sähe nicht, wieviel hier trotz manchem Gelungenen heute noch zu lehren und zu leisten bleibt! „Wie machen Sie das? Warum machen Sie das?“, das bleiben, im Detail und im großen, immer „aktuelle“ Fragen, solange Bauen Qualität der Form und lebendiges Fügen und Ordnen heißt. Schmitthenners Lehre und Vorbild bleiben lebendig, solange es Architekten gibt, vor denen bei jeder Aufgabe diese Fragen stehen. Die richtigen oder die falschen Antworten prägen das Bild unseres Landes, unserer Heimat mit.

Peter Haag